

KV Nordrhein und AOK vereinbaren Arzneimittelcheck

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein und die AOK Rheinland/Hamburg haben sich auf die Ausgestaltung eines Arzneimittelchecks geeinigt, der im Rahmen des aktualisierten Hausarztvertrags zwischen der KV Nordrhein und der AOK vereinbart wurde. Der Arzneimittelcheck soll die Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln

verbessern und Ärzten einen Überblick über die Gesamtmedikation verschaffen. „Der Alltag zeigt, dass Ärzte nicht immer wissen, welche Medikamente ein Patient auf eigene Faust einnimmt oder von anderen Ärzten verschrieben bekommt“, sagt Dr. Peter Potthoff, Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein. Der weiterentwickelte Vertrag sieht

eine höhere Vergütung insbesondere für Besuchsleistungen der Ärzte vor. Die Vergütung für den Arzneimittelcheck beträgt 80 Euro. Muss der Arzt mehr als vier Stunden aufwenden und sich mit beteiligten fachärztlichen Kollegen abstimmen, werden 160 Euro vergütet.

Weitere Informationen: www.kvno.de
RhÄ

Suchtexperten fordern höhere Preise für Alkohol und Tabak

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) spricht sich für weitere Preiserhöhungen, Verkaufsbeschränkungen und Werbebeschränkungen bei legalen Suchtmitteln wie Alkohol und Tabak aus. Nach Ansicht der DHS liegen bei diesen Substanzen weiterhin die größten Risiken, eine Sucht zu entwickeln, so die Organisation bei der Vorstellung ihres Jahrbuches Sucht 2012 in Berlin. Um über die Auswirkungen von Suchtmittelkonsum auf Verhalten und Leistungsfähigkeit von Arbeitnehmern und das Betriebsklima am Arbeitsplatz zu informieren, hat die DHS gemeinsam mit der Barmer GEK eine Internetseite geschaltet: www.sucht-am-arbeitsplatz.de

ble

Henke: Mix aus GKV und PKV erhalten

Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, hat sich für den Erhalt der Privaten Krankenversicherung (PKV) als Vollversicherungssystem ausgesprochen. Anders als im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung, die das Arzt-Patienten-Verhältnis mit immer neuen Vorschriften belastet, lasse die PKV Ärzten und Patienten den Freiraum, den beide Partner für ihre Therapieentscheidungen benötigten. Die direkte vertragliche Beziehung zwischen Arzt und Patient in der PKV sichere somit die Berufsausübungsfreiheit und Therapiehoheit der Ärzteschaft, sagte Henke auf einer Podiumsdiskussion des Verbandes Freier Berufe NRW in Düsseldorf. Zudem forderte Henke von der künftigen NRW-Landesregierung Unterstützung für eine Novelle der seit 30 Jahren im Grundsatz unveränderten Gebührenordnung für Ärzte (siehe auch Seite 3).

Ruf 116 117: Notdienst in Nordrhein mit neuer Nummer

Seit dem 16. April ist sie in fast allen Bundesländern, auch in NRW, geschaltet: die neue bundeseinheitliche und gebührenfreie Telefonnummer für den praxisärztlichen Notdienst. Unter Ruf 116 117 können Bürgerinnen und Bürger, die außerhalb der Sprechzeiten akute, aber nicht lebensbedrohliche Beschwerden haben, erfahren, welche Ärztin oder Arzt in ihrer Nähe Bereitschaftsdienst hat. Hör- und sprachgeschädigte Patienten können sich mittels eines Faxformulars, welches auf der Homepage



www.116117info.de zu finden ist, an den Notdienst wenden, die Faxnummer lautet 08 00/58 95 210. Die bisherige Bereitschaftsdienstnummer 01 80/50 44 100 bleibt weiter geschaltet. Sie ist allerdings kostenpflichtig.

Pädiater: Babys im Tuch richtig tragen

Eine falsche Tragetechnik oder ungeeignete Tragetücher und -hilfen können Schäden an den Hüftgelenken von Babys nach sich ziehen. Davor warnt der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ). Grundsätzlich seien Tragetücher und -hilfen gesund, wenn das Kind mit dem Gesicht zum Körper mit leicht abgespreizten und gebeugten Beinen auf dem Rücken, Bauch oder Hüfte des Trägers sitzt oder hockt. Bei Tragehilfen werde diese Stellung erreicht, wenn zum Beispiel ein Steg etwas oberhalb der Kniegelenke eine Beugung der Hüfte von über 90 Grad und eine Abspreizung von 40 Grad erzielt. Werde das Kind indes mit dem Gesicht in Laufrichtung transportiert beziehungsweise habe die Tragehilfe keinen oder einen zu kurzen Steg, würden die Beine durch das Eigengewicht gestreckt, der Hüftkopf nach außen gebeugt.

ble

Impfungen im Kreis Mettmann

In Mai und Juni findet in allen zehn Städten des Kreises Mettmann die jährliche Impfkampagne für Kinder der vierten Klasse statt. Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Kreisgesundheitsamtes Mettmann rechnet daher mit einer stärkeren Nachfrage nach Impfungen bei den Kinder- und Jugendärzten im Kreis. Im Schuljahr 2010/2011 besuchten in den Grund- und Förderschulen des Kreises Mettmann insgesamt 4.712 Kinder die vierte Klasse. Von diesen nahmen 3.245 (68,9 Prozent) am Impfprogramm teil und legten ihren Impfausweis vor. Die Auswertungen der vorgelegten Impfausweise ergaben, dass bei



Foto: Cultura Images RM/doc-stock RM GmbH

134 Kindern kein ausreichender Impfschutz gegen Masern bestand. Gegen Hepatitis B waren 236 Kinder nicht oder nicht ausreichend geimpft, gegen Meningokokken C, einer erst seit einigen Jahren empfohlenen Impfung, zeigten 774 Kinder keinen Impfschutz.

ble

Chiffre: So bewerben Sie sich richtig

Sie haben Interesse an einer Chiffre-Anzeige?

Wie Sie erfolgreich Kontakt mit Chiffre-Anzeigenkunden knüpfen, erfahren Sie auf unserer ausführlichen Serviceseite www.aekno.de/RhAe/Chiffre.